



Bayerischer Rundfunk
26.04.2010

Medtner, Skrjabin, Catoire, Roslawez "Vergessene Weisen"

"Vergessene Weisen" heißt ein Klavierzyklus von Nikolai Medtner, eines russischen Spätromantikers, der zwar von Rachmaninow noch hoch geschätzt wurde, heutzutage aber erst allmählich wiederentdeckt wird. Weniger bekannt ist Georges Catoire, ein weiterer russischer Komponist an der Schwelle des 20. Jahrhunderts.

Von Michael Schmidt
Stand: 04.02.2010



Dass diese Musik die weitere Entdeckung bzw. Wiederentdeckung lohnt, das versucht die junge russische Pianistin Anna Zassimova zu zeigen, die unter dem Titel "Vergessene Weisen" Klavierwerke von Medtner und Catoire zusammen mit solchen von Nikolai Roslawez und dem im Klavierrepertoire schon etablierten Alexander Skrjabin beim Label "Antes Edition" aufgenommen hat.

Diese von Anna Zassimova versammelten und kongenial interpretierten Klavierwerke sind veritable Kostbarkeiten, die zwischen spätromantischem Ausdruck und experimentellen Aufbrüchen oszillieren.

Harmonisches Neuland

So gehört das Oeuvre des 1880, also etwa 10 Jahre später als Skrjabin geborenen Nikolai Medtner mit seinen komplexen Sonaten und Charakterstücken immer noch zu den Geheimtipps des pianistischen Repertoires. Im Zentrum von Medtners kompositorischem Schaffen steht mit zahlreichen Solowerken das Klavier, das auch in seinen Liedern, kammermusikalischen Kompositionen und Instrumentalkonzerten zum Einsatz kommt. Georges Catoire, der russische Komponist mit dem französisch klingenden Namen, wurde etwa 10 Jahre vor Alexander Skrjabin geboren, und zwar im Jahr 1861. Catoires Musik kennzeichnet sowohl eine lyrisch-meditative Grundstimmung als auch eine delikate experimentierfreudige Harmonik. Nikolai Roslawez, der sich nach beendetem Studium von seinem früheren Vorbild Skrjabin distanzierte, wagte sich mit seiner eigentümlich schwebenden Klaviermusik gar in harmonisches Neuland jenseits der Tonalität vor.

Großer psychologische Tiefe

Es ist betörend, mit welcher geradezu schlafwandlerischen Sicherheit und großer psychologischer Tiefe sich Anna Zassimova in die komplexen Ausdruckswelten dieser russischen Klavierkleinodien hinein versetzt. Ihr Spiel vereint Eruptivität und zartes Schweben. Überzeugend auch ihr nie pauschaler, sondern immer subtil zurückhaltender Einsatz des Pedals, durch den die bei aller Klangsinnlichkeit fein gewebte Polyphonie dieser Musik transparent aufleuchtet. Das hochvirtuose und zugleich ausdrucksintensive Spiel der gebürtigen Moskauerin wurde unüberhörbar von der russischen Klavierschule geprägt. Anna Zassimova, die derzeit an der Karlsruher Musikhochschule unterrichtet, absolvierte 2002 die berühmte Gnessin-Akademie für Musik in Moskau mit Auszeichnung und erhielt zahlreiche Preise.

CD-Info

Anna Zassimova - Vergessene Weisen

- Klavierwerke von **Nicolaj Medtner** (Canzona matinata; Sonata tragica), **Georgij Liwowitsch Catoire** (Quatre morceaux, op. 12; aus den Quatre morceaux, op. 34), **Alexander Skrjabin** (Deux Poèmes, op. 32; Mazurka e-moll, op. 25, Nr. 3; Feuillet d'album Es-dur, op. 45, Nr. 1) und **Nicolai Roslawez** (5 Préludes)
- Anna Zassimova (Klavier)
- Label: Antes Edition